

haben viele Firmen die Stadt verlassen. Berlin ist außerdem Wissenschaftsstadt, Stadt der Verlage und eine internationale Kongress- und Messestadt. Die drei Universitäten sind die Humboldt-Universität im Ostteil der Stadt sowie die Freie Universität und die Technische Universität im Westen. Hier angesiedelt sind bekannte Forschungsinstitute, die auf eine lange Tradition zurückblicken können, und das Technologie-Zentrum der Fraunhofer-Gesellschaft.

Berlin ist überschuldet. Die Stadt ist aber auch weltweit ein Magnet für kreative Start-ups geworden, in die Risikokapital investiert wird. Fast jedes zweite Unternehmen wird von Ausländern gegründet. Aber die Probleme sind unübersehbar: Die Mieten steigen, Verwaltung und Infrastruktur sind mangelhaft. Große Unternehmen fehlen. Schuld ist die Subventionspolitik der Zeit vor der Wende, die zähe Gewohnheiten geschaffen hat. Berlin war immer im Ausnahmezustand; deshalb tickt die Stadt auch heute noch anders und nimmt Chaos und Pleiten nicht so ernst.

Die Stadt beherbergt Bürgerlichkeit und Problembezirke wie den sogenannten Kiez in Kreuzberg, „Klein-Istanbul“ genannt, nebeneinander. Kleine Unternehmen haben sich etabliert, Auto-Werkstätten, Bistros, Restaurants. Im Problemstadtteil Neukölln, der so groß wie Bonn ist, leben Menschen aus 150 Ländern. In Berlin entwickelt sich aber auch wieder eine



Kollwitz-Kiez

mittelständische Industriekultur. Tourismus, Kulturwirtschaft, digitale Wirtschaft und forschungsintensive Industrie haben sich angesiedelt, aber das Wachstum ist immer noch schwach.

Kultur: Berlin ist auch in den Jahren der Teilung kultureller Mittelpunkt gewesen. Seit die Stadt wiedervereintigt ist, gehen viele internationale Künstler nach Berlin; hier gibt es Dutzende von Theatern, Museen in großer Zahl (siehe S. 133f.), drei Opernhäuser, das Berliner



East Side Gallery: weltbekannte Open Air Gallery auf dem längsten noch erhaltenen Teil der Mauer. Künstler dokumentierten hier die politische Wende, die Euphorie über die friedlich erkämpfte Freiheit und ihre Wünsche und Hoffnungen für eine bessere Gesellschaft (Ausschnitt).

Staatsballett und mehrere große Orchester, darunter die Berliner Philharmoniker. In Berlin findet die Berlinale, das berühmte internationale Film-Festival, statt.

Berlin hat alles: Feier-Clubkultur und eine wohl einzigartige alternative Szene-Kultur. 6500 Kneipen, originelle Nachtclubs und Bars hat die Stadt zu bieten. Zentrum des Nachtlebens ist die RAW-Partymeile mit Bars, Clubs und Ausstellungen, wo Berlin anders ist als andere Metropolen: mit dunklen Dancefloors, Techno-Clubs, Rock & Indie Clubs und auch Kriminalität und Drogen: Alles ist gedurft, nichts gemusst. Diese Libertinage lässt nicht zu, dass Fotos gemacht werden, die dann vielleicht im Internet erscheinen. Das morbide, anarchische und auch gefährliche Gelände soll aber umgebaut und weiterentwickelt werden. Auch haben steigende Mieten einigen Clubs das Aus gebracht.

Zuwanderung und linke Tradition haben hier ein eigenes Flair geschaffen. Die Stadt zieht Künstler, Aussteiger und kreative Individualisten an, die trotz steigender Preise in Scharen kommen. Dadurch ist Berlin auch zu einem Hotspot junger Internetfirmen geworden. Immer mehr Gründer suchen in Berlin ihr Glück. Sie ist auch Ziel politischer Exilanten aus der ganzen Welt, für türkische, russische, syrische und andere Geflüchtete, für Blogger, Journalisten, Aktivisten, Künstler und Schriftsteller, die in Berlin eine lebendige Exil-Szene bilden. Sie bringen ihr Know-how mit und schaffen Erfahrungen für ein Zusammenleben in einer diversifizierten Gesellschaft.

Sachsen-Anhalt



Mit der Vereinigung wieder entstandenes Bundesland. – Fläche und Bevölkerung siehe S. 25. Magdeburg (= Landeshauptstadt): 231 000 Einwohner; Halle: 232 000 Einwohner; Wittenberg: 50 000 Einwohner;

Dessau: 89 000 Einwohner



Aus der Geschichte: Die Elbe war vor der Jahrtausendwende die Grenze zu den slawischen Siedlungsgebieten, z.B. der Sorben (siehe S. 15). Dann nahmen vor allem die Sachsen das Land östlich der Elbe in Besitz und kolonisierten es. Dabei war das Erzbistum Magdeburg der Ausgangspunkt für die Missionierung. Martin Luther machte im Jahr 1517 seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg öffentlich. Das war der Beginn der Reformation. In der Schlosskirche, die in der Folgezeit ausbrannte und wieder aufgebaut wurde, befindet sich sein Grab und das seines Mitstreiters Philipp Melanchthon.

Landschaft und Sagen: Der Westteil von Sachsen-Anhalt ist landschaftlich sehr reizvoll. Hier liegt die höchste Erhebung des Harzes, der Brocken mit 1142 Metern. In einer waldreichen, von Schluchten durchzogenen Gebirgslandschaft kann man zum

